

Wissenswertes

zur medikamentösen
Kastration mit Suprelorin®



Information für Hundehalter

Virbac

Shaping the future of animal health

Liebe Hundeltern,

die Entscheidung für oder gegen eine Kastration ist immer schwierig. In dieser Broschüre haben wir die wichtigsten Informationen zu diesem Thema für Sie zusammengefasst. Außerdem finden Sie hier die häufigsten Fragen, die uns zu Suprelorin® gestellt werden.

Gründe für eine Kastration

Es gibt die unterschiedlichsten Gründe, eine Kastration in Erwägung zu ziehen. Dies können gesundheitliche Probleme (z. B. Prostataerkrankungen, Hodentumore, nicht abgestiegene Hoden), haltungsbedingte Gründe (Rüde und Hündin in einem Haushalt) oder unerwünschte Verhaltensweisen sein.

Am häufigsten sind dies:

- Ausgeprägtes rüdenhaftes Verhalten
- Streunen
- Ausbildung des Junghundes
- Häufiges Harnmarkieren

Insbesondere bei Verhaltensproblemen ist es fraglich, ob die Kastration tatsächlich das Problem löst, oder aber sogar neue schafft.



Kastration ohne Operation

Verhaltensprobleme sind nicht unbedingt abhängig vom Geschlechtshormon Testosteron. Ist das unerwünschte Verhalten Grund, über eine Kastration nachzudenken, ist ein Testlauf in jedem Fall sinnvoll. Seit mittlerweile mehr als 10 Jahren bietet Suprelorin® die Möglichkeit der Kastration auf Probe. So können Sie in Ruhe beobachten, ob sich das Verhalten Ihres Rüden im kastrierten Zustand zum Positiven verändert.

Auch Patienten mit testosteronabhängigen Erkrankungen können von der Behandlung mit einem Kastrationsimplantat profitieren. So lassen sich Perianaltumore und auch die benigne Prostatavergrößerung, unter der mehr als 80 % der unkastrierten Rüden über 5 Jahren leiden, in der Regel gut ohne operativen Eingriff behandeln.

Soll sich der Rüde für einen begrenzten Zeitraum nicht fortpflanzen, weil er z. B. in der Pubertät steckt, in eine Hundepension soll oder noch nicht in der Zucht eingesetzt wird, bietet die Behandlung mit Suprelorin eine sichere, sanfte und reversible Therapieoption. Durch wiederholte Implantation ist auch eine dauerhafte Ausschaltung der Fortpflanzung und des Einflusses von Sexualhormonen möglich.



Auswirkungen einer Kastration ...

... auf die Gesundheit

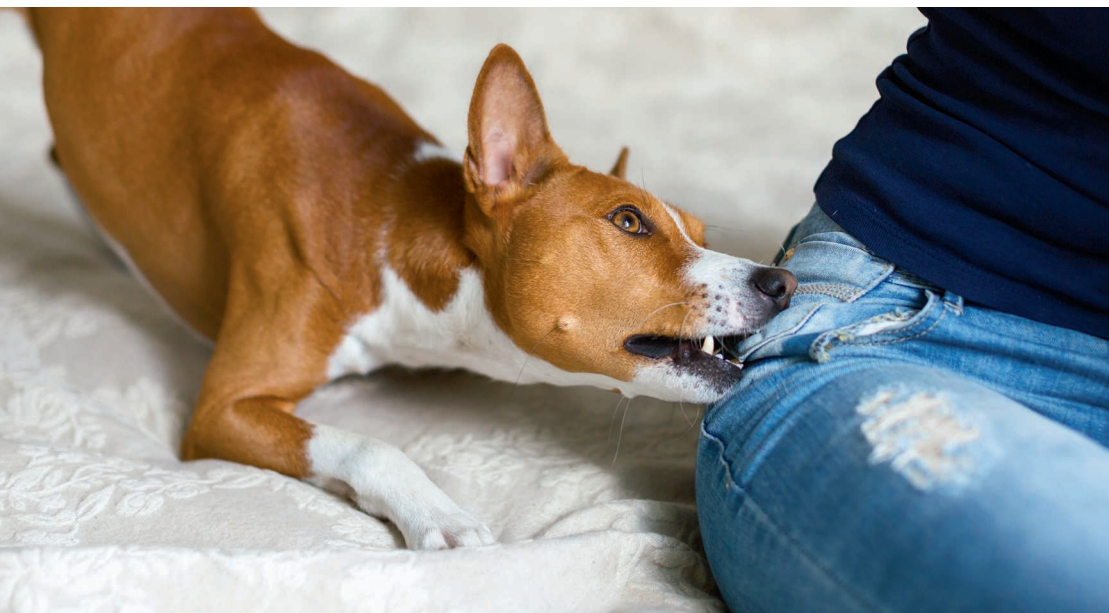
Kastrierte Rüden können sich nicht fortpflanzen. Sie erkranken weder an einem Hodentumor noch an einer gutartigen Vergrößerung der Prostata. Gleichzeitig erhöht sich aber unter anderem das Risiko für Übergewicht und Fellveränderungen.

... auf das Verhalten

Testosteronbedingte Verhaltensprobleme, beispielsweise Harnmarkieren, lassen sich durch die Kastration positiv beeinflussen. Es lässt sich allerdings schwer vorhersagen, ob das individuelle Problem tatsächlich testosteronabhängig ist oder ob es sich eventuell um ein erlerntes Verhalten handelt.

Eine testosteronabhängige Aggression kann sich reduzieren, andererseits ist Testosteron ein wichtiger Gegenspieler des Stresshormons Cortisol. Das bedeutet, dass sich bei unsicheren Hunden Angst und Aggression sogar noch verstärken können. Dominanz und Aggression gegenüber den Besitzern treten bei kastrierten Tieren häufiger auf.

Ein Aufreiten kann sexualhormonbedingt gesteuert sein, oder aber ein spielerisches oder erlerntes Verhalten.





Warum eine „Kastration auf Probe“?

Ob und in welchem Ausmaß unerwünschte Verhaltensmuster durch die Kastration positiv verändert werden, kann man nicht voraussagen. Auch kastrationsbedingte Nebenwirkungen wie unerwünschte Wesensveränderungen, Gewichtszunahme, Veränderungen des Haarkleides oder Inkontinenz sind nicht vorhersehbar.

Entscheidet man sich für eine chirurgische Kastration durch Entfernen der Hoden, ist dies ein irreversibler Eingriff. Eine spätere züchterische Nutzung des Tieres ist somit ausgeschlossen, mögliche kastrationsbedingte Folgen müssen oft aufwändig behandelt werden. Umgekehrt können erhoffte Effekte auf das Verhalten des Tieres wie verringertes rüdenhaftes Verhalten oder reduzierte Aggression ausbleiben.

Suprelorin® eignet sich hervorragend, um im Vorfeld einer chirurgischen Kastration sowohl erwünschte Effekte als auch mögliche irreversible Folgen zu testen. Entwickelt sich der Hund so wie gewünscht, kann eine endgültige Kastration vorgenommen werden. Ist dies nicht der Fall, verzichtet man auf die Operation und schützt den Vierbeiner so vor negativen Folgen, die nicht mehr rückgängig gemacht werden können.

Was ist Suprelorin®?

Suprelorin® ist ein Hormonimplantat, welches unter die Haut appliziert wird. Nach der Gabe wird konstant ein Wirkstoff freigesetzt, der je nach Dosierung des Implantates für mindestens 6 bzw. 12 Monate die Testosteronproduktion verhindert. Die Veränderungen des Hormonhaushaltes sind mit denen einer chirurgischen Kastration vergleichbar.

Wie lange wirkt Suprelorin®?

Wurde Ihr Hund mit Suprelorin® 4,7 mg behandelt, ist er für mindestens 6 Monate unfruchtbar. Bei Suprelorin® 9,4 mg dauert die Unfruchtbarkeit mindestens 12 Monate. Diese Angaben gelten für Hunde mit einem Gewicht zwischen 10 und 40 kg, bei leichteren Hunden verlängert sich die Zeitspanne, bei schwereren Hunden wird sie kürzer. Individuelle Unterschiede sind möglich.

Wie sieht das Implantat aus?

Das Implantat sieht ähnlich aus wie ein Mikrochip zur Identifizierung. Es ist 2,3 mm dick und 12,5 mm (4,7 mg) respektive 24 mm (9,4 mg) lang.



4,7 mg | 12,5 mm



9,4 mg | 24 mm

Muss das Implantat entfernt werden?

Nein, das Implantat wird allmählich resorbiert und vom Körper vollständig abgebaut.

Kann es nach der Implantation schmerzhaft Reaktionen geben?

Innerhalb der ersten Tage nach der Applikation kann es im Implantationsbereich zu milden Schwellungen kommen. Diese Reaktionen sind aber selten und heilen unproblematisch wieder ab. Wenden Sie sich an Ihren Tierarzt, falls Ihr Hund schwerwiegendere Reaktionen zeigt.



Mein Hund zeigt in der ersten Zeit nach der Implantation einen vermehrten Sexualtrieb. Ist das normal?

Nach der Applikation kommt es für einige Tage zu einer vermehrten Produktion von Testosteron. Meist bleibt dies unbemerkt, es kann aber sein, dass der Rüde während dieser Zeit eine vermehrte sexuelle Aktivität zeigt (Aufsteigen, Streunen, aggressives Verhalten). Ist diese erhöhte Testosteronproduktion nicht tolerierbar, können Sie sich von Ihrem Tierarzt beraten lassen.

Wie lange nach der Implantation ist mein Rüde noch fruchtbar?

In den Nebenhoden werden befruchtungsfähige Spermien noch für bis zu 8 Wochen gespeichert. Es wird deshalb empfohlen, dass Sie Ihren Rüden während dieser Zeit nach der Implantation von läufigen Hündinnen fernhalten.

Wie merke ich, dass das Implantat wirkt?

Nach etwa 2 bis 3 Wochen sinkt das Testosteron im Blut deutlich. Eine vollständige Wirkung tritt nach 6 bzw. 8 Wochen ein. In dieser Zeit verkleinern sich die Hoden um etwa ein Drittel.

Wann muss das Implantat erneuert werden?

Sobald die Wirkung des Implantats nachlässt, normalisieren sich Hodengröße und Sexualfunktionen wieder. Soll die medikamentöse Kastration weiter aufrechterhalten werden, sollte nach 6 bzw. 12 Monaten ein neues Implantat gesetzt werden. Gehen Sie rechtzeitig zu Ihrem Tierarzt. Wird das Implantat lückenlos erneuert, bleibt die Testosteronproduktion konstant tief und die erwähnten Begleiterscheinungen bleiben aus.

Kann mein Hund nach einer Anwendung von Suprelorin® normal zur Zucht genutzt werden?

Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass die Rüden nach Wirkende wieder zeugungsfähig sind. Im Falle einer erwünschten Nutzung zur Zucht sollte nach Ende der Wirkung von Suprelorin ein Zyklus von 63 Tagen abgewartet werden (Zeit, die für die Produktion von Spermien benötigt wird), bevor der Hund zum Decken zugelassen wird.

**Informationen für Hundehalter nach der Implantation von Suprelorin®.
Abgabe nur durch tiermedizinisches Fachpersonal.**

Ihr behandelnder Tierarzt



Weitere Informationen zum
Thema Kastration erhalten Sie auf
www.kastrationhund.de oder über
den nebenstehenden QR-Code.



Virbac Tierarzneimittel GmbH

Rögen 20 · 23843 Bad Oldesloe · Deutschland
de.virbac.com

Virbac Österreich GmbH

Hildebrandgasse 27 · 1180 Wien · Österreich
at.virbac.com

Virbac